

# Leipziger Tageblatt



No. 28. Sonnabends

den 28. Januar 1815.

Einige Nachrichten über die bey Leipzig  
gelegene Dorfschaft Groß-Zschocher,  
aus der Geschichte der Vorzeit.

(Fortsetzung.)

Das Geschlecht v. Pflug hat von seinem  
frühesten Stamme aus mit eiserner Treue und  
unverletzlicher Achtung gegen sich selbst an ein-  
ander gehalten, und hat schon in den Jahren  
1449 und 1561 eine ganz besondere Geschlechts-  
ordnung und bestimmte Verträge unter sich auf-  
gerichtet, welche sich in einem der früher gehal-  
tenen Gerichtsbücher, so vermuthlich noch in  
Groß-Zschocher aufbewahrt wird, befunden  
haben. Aus diesem Gerichtsbuche hat sich in  
späteren Zeiten ergeben, daß in diesem Geschlechte  
schon vormals zwey Geschlechts-Aelteste bestan-  
den, wovon der eine in Meissen, der andere im  
Osterlande, der eine in Strehla, der andere in  
Extra seinen Hauptitz hatte. Wie stark sich  
dieses Geschlecht ausgebreitet habe, wird folgende  
Angabe darthun. Ihre Ritteritze befanden sich,

nach Königs Adelshistorie und den dazu gelie-  
ferten Berichtigungen, zu: Altenruth, Alt-  
bergern, Böhler, Canitz, Covertitz, Colnbach,  
Delitz, Ehrenhain, Falkenau, Frau:hain,  
Frezburg, Gautsch, Gavernitz, Glasitz, Goh-  
litz, Goldschau, Gdrisch, Großhermsdorf,  
Görzig, Grobitz, Grösch, Gröschdorf, Groß-  
Zschocher, Hardeck, Knaudhain, Kodesschau,  
Königswalda, Königswartha, Kettwitz, Kob-  
puden, Kregwitz, Kuttentplan, Lampertswalda,  
Lauer, Lößnitz, Lößnig, Lorenzkirch, Mausitz,  
Merzdorff, Micharsfelde, Mückern, Neu-  
Städtel, Nieder: Straucha, Nöbdenitz, Ober-  
Ottendorf, Delitz, Pausnitz, Pöschau, Pösgau,  
Poster: Stein, Rabenstein, Rötha, Rüdigs-  
dorf, Schloßwalda, Schönau, Schönberg,  
Schwarzenberg, Seifertshain, Steckelberg,  
Steinbach, Sternstein, Zum Stein, Steins-  
bach, Störmthal, Strehla, Tachau, Teckwitz,  
Tiefenau, Wollmershain, Wellerwalde, Wie-  
derau, Winddorf, Zabetitz, Zöbiker und Zichoga.

Wir wählen jedoch, indem wir hierdurch  
nur die Wichtigkeit und den Umfang dieses aber



ligen Geschlechts haben darthun wollen, für unsern Zweck hier blos die Herren v. Pfluggecus, welche Herren von Groß-Zschocher und Winddorf gewesen.

Thamm Pflug führt den Reihem der Herren auf Groß-Zschocher an, der zugleich Besitzer von Zbicker und Wöckern war. Es läßt sich keine Spur der Ursachen auffinden, weswegen ihm nicht seine Söhne, sondern sein Bruder Otto im Besitz von Groß-Zschocher nachfolgte, und es hat bis jetzt noch nicht entschieden werden können, ob er Groß-Zschocher an ihn verkauft, oder wie er es sonst an ihn abgelassen habe. Aus Urkunden ergiebt sich, daß seine Descendenten Eythra, Knaudthayn, Zbicker, Edznig u. s. w. beissen haben. Besagter Otto Pflug war nebst von Groß-Zschocher zugleich auch der erste Herr von Winddorf. Durch das Absterben des Herrmann Karraß war zugleich die ganze Familie desselben ausgestorben, und dem Landgraf Friedrich zu Thüringen, zugleich Markgraf zu Meissen in dem Osterlande und zu Landsberg, wie auch als Herren des Landes zu Pleissen, die Güter zu Winddorf, im Felde und im Dorfe bestehend, vermittelst eines ordentlichen Erbkaufs, zu Theil geworden.

Nickel (Nicolaus) Pflug, der ältere Sohn Otto's, besaß nach des Vaters Tode Groß-Zschocher und Winddorf zugleich von 1394 bis 1420, und hatte vom Probst des Klosters zu St. Thomas in Leipzig die Erlaubniß erhalten, sich auf dem Herrnhofe eine besondere Kapelle zu erbauen und einen Kapellan zu halten, womit gleichsam ein Gerichts-Actuarat oder Sekreta-

riat verbunden gewesen zu seyn scheint, indem die mehresten alten Zinns- und Gerichtsbücher von der Hand dieser Kapellane verfertigt sind. Jedoch hat diese Kaplaney keinesweges mit der Dorfkirche in einiger Verührung gestanden, welche schon früher daselbst befindlich und zum damaligen Gottesdienste geweiht war.

Nickel Pflug, der Sohn, bekam, außer den beyden Rittergütern, noch Pöhschkau, Wöckern und Gohlis, welche letzten beyde ihm 1462 von seinem Vetter durch einen Vergleich abgetreten worden waren. Hans Pflug erhielt, außer Groß-Zschocher und Winddorf und den oben angeführten Gütern, theils durch Erbfälle, theils durch Heurathen, Pomßen, Seyffertshayn, Fuchshayn, Laußen, Göhrens und Albertsdorf. Dieser hatte vier Söhne, an welche nach dessen 1520 erfolgtem Tode, wobey jedoch zu erwähnen, daß schon bey seinen Lebzeiten, ohne eine Spur auffinden zu können, wie und warum? Fuchshayn abgetommen war, an Johannes Pflug dem ältesten dieser Söhne, Groß-Zschocher und Gohlis, an den zweyten Sohn, Moritz, Pomßen und Seyffertshayn, an den dritten, Georg, Pöhschkau und Albertsdorf, und an den vierten, Wolf, Winddorf, Laußen, Göhrens und Wöckern kamen.

Hanns Pflug, welcher Groß-Zschocher und Gohlis besaß, mußte jedoch 1535 einen Theil von Gohlis an den Rath zu Leipzig wieder käuflich ablassen. Er lebte kurze Zeit, und verstarb ohne Erben. Ihm hätte eigentlich als Erbe nachfolgen sollen sein Bruder Moritz Pflug auf Pomßen und Seyffertshayn, welcher aber schon im J. 1534 das Rittergut Pomßen an



Nickel von Winkelisch erblich verkauft hatte. Wie aber Seyffertshayn von ihm abgekomen, darüber hat sich bereits kein Aufschluß finden können, es müßte denn seyn, daß Moriz Pflug diesen Verlust durch das Verbrechen erlitten hätte, das ihn auf das Schafott führte. Er brachte größtentheils sein Leben in Leipzig zu, wo er den Wissenschaften oblag, dabey vielleicht aber ein lockres Leben trieb. Seiner Leidenschaftlichkeit anheim gefallen, gerieth er, verübten Ehebruchs und Mords halber, der Criminal-Justiz in die Hände, die ihn, unter der Regierung Herzogs Georg, zu dem Tode durch das Schwert verurtheilte. Weil gerade in dem Jahre 1537 das Urtheil an ihm vollstreckt wurde, in welchem der 1474 mit einer hölzernen Spitze errichtet gewesene und sehr baufällig gewordene Thomasturm zu Leipzig neu aufgerichtet, mit Knopf und eiserner Spitze versehen wurde, so wurde, unter andern Schriften, welche den Geist des Jahres bezeichnen, an welchen er aufgesetzt wurde, auch folgendes in demselben in lateinischer Sprache aufbewahrt, was wir hier deutsch wiedergeben:

„Nicht weniger hat man auch in diesen so glücklichen Zeiten Recht und Gerechtigkeit wohl gehandhabt. Denn als Moriz Pflug, entsprossen aus einem berühmten und mächtigen Geschlecht und Hause, ein Sohn des Hanns Pflug in Zschöcher, mit Johann von Legern Tochter und Christoph Wisens, hiesigen Bürger, Ehefrau Ehebruch getrieben, ihren Ehemann, der sie übertraute, umgebracht, und nach geschehener That, als der Entleibte noch in seinem Blute schwamm, bey der Ehebrecherin

nochmals geschlafen, das Weib aber, die von diesem bösen Handel genüliche Wissenschaft hatte, gleichwohl die Ermordung ihres Mannes des andern Tages noch verborgen gehalten, als hat man, der Nachwelt zu einem merkwürdigen Exempel, auf einem in der Mitte des Marktes aufgerichteten Schafott (Schaugerüst) damit es Jedermann desto besser sehen möge, ihnen beyden öffentlich die Köpfe abschlagen lassen.

Die Fortsetzung folgt.

### Anekdoten.

Im Jahre 1720 tadelte ein Hofkavalier die Rathsherren zu London, daß sie nicht bessere Perücken trügen. Zuversichtlich wisse er, setzte er hinzu, daß sie in denselben nicht würden vor dem Könige erscheinen dürfen. „Hat nichts zu sagen, entgegnete eine der Magistratspersonen: „Bey uns kommts weniger auf die Perücken, und mehr auf die Köpfe an.“

### Gottesdienst.

Am Sonntage Sexagesimä predigen:

Nikol. Kirche	Früh	Hr. D. Encke.
	Mitt.	= M. Klinckhardt.
	Beser	= M. Rüdell.
Johannis-Kirche	Früh	Hr. M. Hund.
Reform.-Gem.	Früh	Französische Predigt.
		Wöchner:
		Hr. D. Bauer.



## Kirchenmusik.

Heute Nachmittags um halb zwey Uhr  
in der Vesper der Nikolaikirche haben die  
Horasänger den Dienst.

Morgen, am Sonnt. Sexagesimä,  
früh halb 8 Uhr in der Nikolaikirche,  
vor der Predigt:

Credo in unum Deum etc. von Jos.  
Haydn.

## Getreidepreise.

Weizen	5 Rthlr.	2 gr.	bis	5 Rthlr.	4 gr.
Korn	3	12	3	14	
Gerste	1	20	1	22	
Hafer	1	10	1	12	

## Fleischpreise,

vom 24. Januar 1815.

## Stadtfleischer.

Kindfleisch	3 gr.	3 pf.	bis	3 gr.	6 pf.
Schöpfenfleisch	3	3	3	6	
Kalbfleisch	2	8	2	9	
Schweinefleisch	4	—	—	—	

## Landfleischer.

Kindfleisch	2 gr.	6 pf.	bis	2 gr.	5 pf.
Schöpfenfleisch	2	8	3	5	
Kalbfleisch	2	6	2	8	
Schweinefleisch	4	—	—	—	

Brod = Taxe bleibt wie vorige Woche.

## Thorzettel vom 27. Januar 1815.

## Grimmallsches Thor.

St. Ab.	Die Breslauer f. Post.	5
Vorm.	Die Dresdner r. Post	8
	Die Sorauer f. Post	5
Nachm.	Hr. Kf. Schick a. Magdeb. von Dresd. im Kranich	4

## Halle'sches Thor.

St. Ab.	Hr. Hptm. von Belgig, v. Zörbig, unv.	6
Vorm.	Die Dessauer Post	5
	Hr. Graf von Hohenthal v. Hohenprießnitz, in Hoh- manns H.	12
Nachm.	Die Magdeb. r. Post	1
	Hrn. Stall und Vasseur, Kauf. v. Petersb. v. d.	2
	Auf der Berliner Post Hr. Kf. Valentin v. Glaucha und Hr. Först. Leisner von Düben, in Auerb. Hofe	2
	Eine Estaff. von Düben	2

U.	Die Braunschweigerf. Post	3
	Eine Estaff. von Schkenditz	4

## Rannstädter Thor.

U.		
Vorm.	Die Frankfurter reit. Post	10
	Hr. Dr. Messerschmidt von Naumburg p. d.	10
Nachm.	Hr. Rittm. v. Werthern, von Weimar, beim Hrn. Geh. Rath v. Werthern	1
	Hr. v. Burkersrode von Kötsch u., unv.	

## Peters Thor.

U.		
Vorm.	Eine Estaff. von Marienberg	10

## Hospital Thor.

U.		
St. Ab.	Hr. Kf. Seiler von Dorf-Chemnitz b. Ketz	5
	Hr. Hofr. Haack von Heilbrun, und Dr. Lind von Dresden, im H. de B.	12

Theater. Morgen, den 29. Januar: Herr Johann von Paris. Große Oper in  
zwey Aufzügen. Die Musik von Boildieu.